

XXIV. GP.-NR

6110 /J

09. Juli 2010

## ANFRAGE

des Abgeordneten Albert Steinhauser, Freundinnen und Freunde

an den Präsidenten des Rechnungshofes

betreffend Überprüfung der Staatsanwaltschaften durch den Rechnungshof

Im Rahmen des Rechnungshofausschusses vom 10.6.2010 haben sie als Präsident des Rechnungshofs das Parlament darüber informiert, dass es hinsichtlich einer Prüfung der Staatsanwaltschaften durch den Rechnungshof zu Auffassungsunterschieden über den Prüfungsumfang mit dem Justizministerium gekommen ist.

Ziel des Rechnungshofs ist es - im Hinblick auf seine Gebarungsgrundsätze der Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit auf Grundlage der Recht- und Ordnungsmäßigkeit - unter anderem die Nachvollziehbarkeit von staatsanwaltschaftlichen Entscheidungen zu prüfen.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

### ANFRAGE:

1. Wie lautet der genaue Prüfgegenstand in der angesprochenen Sache?
2. Wann hat die Prüfung begonnen?
3. Wann soll die Prüfung abgeschlossen werden?
4. Wann ist mit einer Veröffentlichung der Prüfergebnisse zu rechnen?
5. Welche Auffassungsunterschiede hinsichtlich des Prüfungsumfanges gibt es mit dem Justizministerium?
6. Welche rechtlichen oder sonstigen sachlichen Argumente werden seitens des Justizministeriums hinsichtlich des eingeschränkten Prüfungsumfanges angeführt?
7. Welche Rechtsauffassung vertritt der Rechnungshof hinsichtlich des Prüfungsumfanges bei den Staatsanwaltschaften?

8. Wurde die Arbeit des Rechnungshof bei der Überprüfung der Staatsanwalts bis dato behindert?
9. Wenn ja, in welchem Prüfungsbereich?
10. Wenn nein, rechnen sie mit Behinderung der Prüftätigkeit des Rechnungshof durch das Justizministerium?
11. Wird sich der Rechnungshof am Erlass des Justizministeriums orientieren oder wird es auch eine inhaltliche Auseinandersetzung mit staatsanwaltschaftlichen Entscheidungen geben?
12. Welche Schritte werden sie setzen, wenn es seitens des Justizministeriums zu Behinderungen bei der Überprüfung der Staatsanwaltschaften kommt?

The image shows several handwritten signatures and initials in black ink. At the top center, there is a signature that appears to be 'A. K...' with a large 'A' and a smaller 'K'. To the left of this, there is a large, stylized signature that looks like 'G...'. Below the central signature, there is another signature that looks like 'A. K...' with a long horizontal stroke. To the right of this, there is a signature that looks like 'F...'. At the bottom center, there is a vertical signature that looks like 'H...'. The signatures are scattered across the middle of the page.